

Wiener Holzhochhaus in Finalphase

Vielbeachteter Innovationsgeist aller Beteiligten wurde belohnt

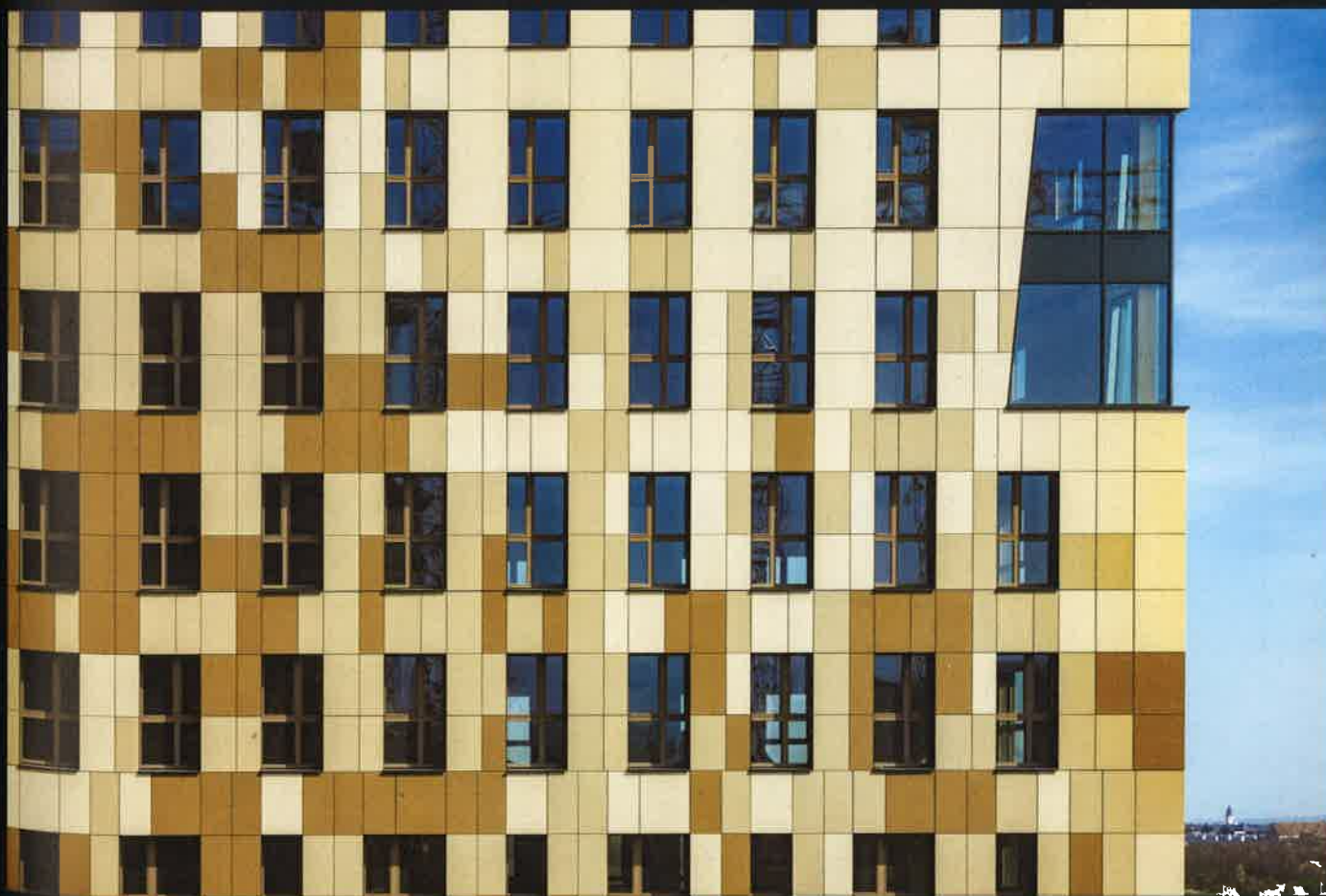
Als am 5. Juni 2019 erstmals rund 300 geladenen Gästen der hohe Bauteil des Holzhochhauses (HoHo Wien) in aspern Die Seestadt Wiens präsentiert wurde, war die Euphorie vor allem unter den wesentlichen Stakeholdern des Projekts – Investor Kerbler, Entwicklerin Palfy, Tragwerksplaner Woschitz, Architekt Lainer etc. – groß. Zurecht wohl gab es viel Lob und Anerkennung, zumal das HoHo Wien, das in den vergangenen fünf Jahren mit jeder Menge Pionier- und Innovationsgeist geplant und realisiert wurde, mittlerweile weltweit Nachahmer gefunden hat.

Die natürlichen Materialien – vor allem Fichten- und Lärchenholz – die in Hybridbauweise um den aussteifenden Betonkern herum zum Einsatz kamen, machen die Einzigartigkeit des HoHo Wien aus. Wie in den *architektur planen bauen wirtschaft*-Ausgaben der vergangenen Jahren bereits ausführlich berichtet, setzt das HoHo Wien neue Maßstäbe, nicht nur in punkto Holz als Baumaterial im Hochhausbereich mit all seinen Besonderheiten, sondern auch bei Themen wie „Das Büro der

Zukunft“, „Small Tiny Business“ – Co-Working auf bezugsfertigen Büroflächen von 20 bis 200 m² etc. Dafür sind im HoHo Wien das 5. und 6. Obergeschoß, in Summe eine Fläche von rund 2.000 m², vorgesehen.

Mit Leichtigkeit umweltfreundlich

Zahlreiche Aspekte, die das HoHo Wien von anderen Hochhausbauvorhaben unterscheidet, wurden hier bereits erörtert. Doch immer wieder gibt es neue Details, die verblüffen. So wurde erst im heurigen Frühjahr die Frage aufgeworfen, ob das HoHo Wien leichter als konventionell errichtete Gebäude ist. Architekt Rüdiger Lainer hat sich dieses Themas angenommen und beantwortet die Frage mittels eines Beispiels, das sich plakativ darstellen lässt, und zwar der Holzverbunddecken. „Ein Quadratmeter der von uns eingesetzten XC-Decke“, so Lainer, „wiegt 370 kg/m². Eine vergleichbare Betondecke mit 22 cm Stärke wiegt hingegen 550 kg/m². Die Holzverbunddecke ist also um





ARCHITEKTUR

98 Kerbler Holding GmbH _ cetus Baudevelopment GmbH _ HoHo Wien



ZAHLEN • DATEN • FAKTEN HOHO Wien

Objektadresse

A-1220 Wien, Seestadt
Aspern, Seeparkquartier
Janis Joplin Allee 26

Auftraggeber / Eigentümer

cetus Baudevelopment GmbH
Bmstr. Ing. Caroline Palfy und
Investor Günter Kerbler

Architektur

RLP Rüdiger Lainer + Partner

Tragwerksplanung / Bauphysik

RWT plus ZT GmbH

Flächen

Grundstück: 3.920 m²
BGF: 25.000 m²
Mietfläche: 19.500 m²

Chronologie

Planung: 2014
Baubeginn: Herbst 2016
Fertigstellung: 2019

PROJEKTPARTNER

- ALUKÖNIGSTAHL GmbH
- EHL Immobilien GmbH
- Engie Gebäudetechnik GmbH
- Herzer Bau- und Transport GmbH
- Hilft! Austria Gesellschaft m.b.H.
- KONE AG
- KS Ingenieure ZT GmbH
- Maba Fertigteilindustrie GmbH
- Petschenig glastec GmbH
- WALTER HEISS Gesellschaft m.b.H.
- Wien Energie GmbH
- ZINKPOWER BRUNN GMBH

180 kg/m² leichter. Hochgerechnet auf die Nutzfläche des HoHo Wien ist das eine Gewichtseinsparung von rund 3.000 to oder 120 voll beladenen LKW mit Dreiaxanhängern.“

LEED-Zertifizierung in Gold

Die Reduktion an Gewicht ist für die Umwelt natürlich von Vorteil. Einer von vielen übrigens, was sich u. a. in Form einer LEED-Zertifizierung in Gold, die das HoHo Wien im April dieses Jahres erhalten hat, dokumentieren lässt.

Derartige Zertifizierungen bilden die wichtigsten Komfortparameter eines Gebäudes ab, wie Schallschutz, Helligkeit und Besonnung, Sommertauglichkeit und Raumluftqualität. Außerdem werden technische Kriterien, wie Barrierefreiheit, Brandschutz, Blend- und Sonnenschutz herangezogen, weiters Bewertungen in punkto Ökobilanz, Lebenszykluskosten, Bauökologie, Energie- und Wassereffizienz etc. vorgenommen.

Da das LEED-Zertifikat weltweit nach gleichen Richtlinien vergeben wird, sind die damit zertifizierten Gebäude über Landesgrenzen hinweg vergleichbar. Das Gold für das HoHo Wien glänzt somit noch viel stärker. ■

